

Um die Strander Bürger frühzeitig im Prozess des Ortsentwicklungskonzeptes einzubinden, wurde am 6. Juli 2019 von der Lenkungsgruppe eine Begehung der Ortsteile Freidorf, Rabendorf und Marienfelde durchgeführt. Die Ankündigung des Termins erfolgte durch Infolyer und über die lokalen Medien. Trotz schlechten Wetters war die Resonanz durch die Bevölkerung groß. Etliche Anwohner brachten Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge für ihren Ortsteil vor. Diese sind auf den nachfolgenden Seiten dokumentiert und fließen je nach Relevanz in den weiteren Prozess des Ortsentwicklungskonzeptes ein. Bestimmte Themen aus der Begehung werden aufgrund der Dringlichkeit durch die Gemeindevertretung separat bearbeitet und weiterverfolgt.

Nach den drei Ortsteilbegehungen mit den Anwohnern ging die Steuerungsgruppe noch zu ausgewählten Orten in Strande, um die aktuelle Situation und angedachte Entwicklungsmöglichkeiten vorzustellen. Auch diese Themen sind nachfolgend dokumentiert und fließen in das Ortsentwicklungskonzept ein.

OEK STRANDE OFFENER ORTSTEILRUNDGANG

- Das Ortsentwicklungskonzept (OEK) für das gesamte Gemeindegebiet Strande soll den Weg in die Zukunft zeigen
- Wichtige Themen und Funktionen werden untersucht
- Auch die kleinen Ortsteile werden betrachtet und können ihre Ideen einbringen.



Die Steuerungsgruppe „Ortsentwicklung“ lädt Sie deshalb herzlich ein zu einem gemeinsamen Rundgang durch Ihren Ortsteil. Hier bekommen Sie Informationen zum OEK und können uns mit auf den Weg geben, was bei Ihnen besonders schön ist und wo es vielleicht Verbesserungs- oder Handlungsbedarf gibt.

Die Rundgänge finden statt am Samstag, 6. Juli 2019 in Freidorf: Treffpunkt 10:00 Uhr bei der Verkehrsanlage in Rabendorf: Treffpunkt 11:15 Uhr an der Bushaltestelle in Marienfelde: Treffpunkt 13:00 Uhr Eingang Redderkamp

Organisation und Ansprechpartner: Amt Dänischenhagen, Fr. Westphal, 04349/809-400
Bearbeitung der OEK im Auftrag der Gemeinde: www.260-PLANERGRUPPE.de

Infolyer für die Anwohner

2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.4 Ortsbegehungen



mit Anwohnern in Freidorf

- In der 30 km/h Zone der Straße „Am Wald“ wird die Geschwindigkeit oft nicht eingehalten (bei der nächsten Verkehrsschau betrachtet),
- Defekte Straße vor den Häusern durch Müllentsorgungsfahrzeuge,
- Landwirtschaftlicher Verkehr und schnelle Fahrzeuge verhindern das Spielen der Kinder in der Nähe der Straße,
- Ein Schulbus hält nicht mehr im Dorf,
- Mobilitätsalternativen wurden angeregt, z.B.
 - Anruf-Sammel-Taxi,
 - Fahrgemeinschaften organisieren, z.B. über Vernetzung durch eine Internetplattform,
- Wegebeziehungen:
 - Für Einkauf, Arztbesuche und Apotheke fährt man nach Dänischenhagen oder Schilksee,
 - Für die Kinderbetreuung der unter 3-Jährigen fährt man nach Dänischenhagen, für über 3-Jährige nach Strande,
 - Der Ausbau eines Verbindungsweges (Kirchenweg) nach Strande und zur nächsten Bushaltestelle wurde angeregt. Insbesondere Kinder könnten sich dann sicherer fortbewegen,
- Es gibt keinen Treffpunkt für Kinder – ein Spielplatz wurde angeregt,
- Idee: Gasleitung über die naheliegende Biogasanlage
- Leute fühlen sich wohl hier und bilden eine gute Gemeinschaft.

Ostseebad Strande Ortsentwicklungskonzept



mit Anwohnern in Rabendorf

- Im Ort wird zu schnell gefahren – 50 km/h nicht eingehalten,
 - Ein Rad- und Fußweg an der Kreisstraße, zu den Bushaltestellen ist nicht vorhanden,
 - Die Straßenbanketten auf der „Sprenger Straße“ (Kreisstraße) werden durch Busse kaputt gefahren.
- Das Thema „Verkehr“ wird bei der nächsten Verkehrsschau vor Ort eingehend betrachtet. Die Gemeindevertretung versucht schnellstmöglich Lösungen zu finden.
- Häufigere Pflege der Bushaltestellen ist notwendig,
 - Die Taktung der Busse mit etwa 2 Fahrten pro Stunde ist gut,
 - Die Verbindung nach Kiel ist sehr gut, aber nicht nach Strande – weil Umsteigen in Dänischenhagen notwendig ist,
 - Idee: Wegeverbindungen nach Strande und an den Strand über ein neues Radwegenetz schaffen → dafür alte Wanderwege reaktivieren (z.B. über Stohl auf ehemaligem Bahndamm),
 - Hinweisschild, dass der Ort ein OT von Strande ist,
 - Breitband und Mobilfunk sind ausbaufähig, da kein Empfang
 - Zugehörigkeit eher zu Dänischenhagen, nur wenn Kinder noch zur Kita oder Schule gehen fährt man nach Strande,
 - Leute fühlen sich wohl hier und bilden eine gute Gemeinschaft,
 - Der Hofladen Hasche verkauft Fleisch, Wurst, Eier aus eigener Produktion → wünscht sich bessere Infrastruktur zur Anbindung des Hofes und dadurch mehr Absatz und Nachfrage durch Touristen und Einheimische → Fe-Wo auf Bauernhof sind vorhanden



Hofladen



Sprenger Straße

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.4 Ortsbegehungen



mit Anwohnern in Marienfelde

- Die Geschwindigkeit von 30 km/h im Ort wird nicht eingehalten
 - Ortsfremde parken auf den Seitenstreifen vor den Häusern, um dann zum Strand / Steilküste zu gehen
- wird bei der nächsten Verkehrsschau vor Ort eingehend betrachtet
- Lösungen zwecks „wildes“ Parken müssen gefunden werden
- Anwohner fühlen sich hier wohl.

Ortsbegehung der Steuerungsgruppe in Strande ohne Anwohner in Marienfelde - Kaserne

- Der bestehende Reiterhof wird von den Eigentümern aufgegeben
- Die Gemeinde überlegt eine Nachnutzung für das ursprüngliche Kasernenareal und hat auch schon Nutzungsvorschläge von Interessenten erhalten (Oldtimer Garage, Boote lagern, Räumlichkeiten für Künstler, Reithalle)
- Gemeinde hat kein Interesse am Kauf des Grundstücks, sieht jedoch eine große Chance in der Nutzungsänderung (jetzt ausgewiesen als SO „Pferdewirtschaft“),
- Idee: Genossenschaftsgründung der Interessenten,
- Ob das Areal eine Konversionsfläche ist, muss noch geklärt werden

Ostseebad Strande Ortsentwicklungskonzept



Marienfelde - Kaserne



Ortsbegehung der Steuerungsgruppe in Strande

Bülker Unterland – Umgestaltung der Straße „Bülker Weg“

- Leuchtturm, Ostsee und Gastronomie locken heute schon eine Vielzahl von Besuchern an das Ende des Bülker Weges. Die jetzige verkehrliche und Parkraum-/Situation ist nicht zufriedenstellend.
- Ca. 150 m südwestlich des Leuchtturms ist angedacht, auf der ehemaligen Kasernenfläche (jetzt Gemeindefläche) einen bewirtschafteten kostenpflichtigen Parkplatz anzulegen, die jetzige Straße für Radfahrer und Fußgänger umzugestalten und die Parkflächen an der Straße zu renaturieren. Bänke und Terrassen könnten für einen erholsamen Aufenthalt am Ufer entstehen. Insbesondere während der Kieler Woche hat man von hier einen tollen Ausblick zu den Regatten auf der Ostsee.
- Auf dem Parkplatz wäre vorstellbar, Wohnwohnmobile in der 1. Reihe zu platzieren und PKW's weiter hinten.
- Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema bereits seit Längerem.
- Vorstellbar wäre auch, den Verkehr bis zum Bülker Leuchtturm einzugrenzen.

→ Eine weitere angedachte Flächenreaktivierung in Leuchtturmnähe lasst vermuten, das der Verkehrsstrom und der ruhende Verkehr noch deutlich zunehmen wird.



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.4 Ortsbegehungen



der Steuerungsgruppe in Strande

Bülker Unterland – Umnutzung der Landspitze Bülker Huk

Das etwa 5000 qm große ehemaligen Gelände der Bundeswehr, welches jetzt der Gemeinde gehört, soll für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die prominente Lage mit 270 Grad Rundumblick auf die Ostsee bietet verschiedene Ideen für die Folgenutzung:

- Auf dem ehemaligen Bunker könnte ein Sonnendeck entstehen,
- im Bunker Innenraum
 - ein Raum für Andachten der Seebestattungen, als Erinnerungsort,
 - für Ausstellungen,
- Zugang zur Promenade über drei breite Treppenanlagen schaffen,
- Gastronomie mit Biergarten und sanitärer Anlage

Ostseebad Strande Ortsentwicklungskonzept



Ortsbegehung der Steuerungsgruppe in Strande - Ortsmitte

Buswendeplatz / Hafen:

- Strande hat mit den bestehenden Buslinien eine sehr gute Anbindung zur Landeshauptstadt Kiel
- Geräuschimmissionen von den pausierenden Bussen stören Anwohner an der Endhaltestelle der Strandstraße/ACQUA Hotel
- Überlegung, die Endhaltestelle zum Großparkplatz zu verlegen und dort auch bis 2025 von der KVG eine Elektroversorgungsstation / Brennstoff- und Wasserstofftechnologiestation zu errichten,
- Weiter ist angedacht, eine sanitäre Anlage für Parkplatznutzer, Busfahrer und Fahrgäste sowie für die Taucher, welche die Ostsee in unmittelbarer Nähe nutzen, zu errichten. Eine Ergänzung der sanitären Anlage um einen Kiosk ist eine zusätzliche Option.
- An der jetzigen Bus-Endhaltestelle überlegt die Gemeinde den „Strander Pavillon“ für eine neue Touristeninformation und als Treffpunkt für Bürger mit Ausstellungsmöglichkeiten für Künstler baulich zu errichten, eine weitere Möglichkeit für den Standort eines „Bürgerhauses“ sieht die Gemeinde in Hafennähe. Hier werden die Optionen gerade geprüft.
- Die Gemeinde möchte den Fischereihafen erlebbarer machen. Idee ist, zwischen Fischersteg und Promenade fangfrischen Fisch sowie ein Mal pro Woche regionale Produkte von heimischen Händlern in sogenannten „Hummerbuden“ verkaufen zu lassen
- Sitzmöglichkeiten mit Blick auf den Hafen

